



Original Drucken Schließen



**Chemnitzer Zeitung**

---

## " Schlüpfemarkt" nicht mehr XXL

Weniger Platz für fliegende Händler - Touristen und Geschäftsleute haben ein Problem mit dem Standort

*Von Jan Leißner*

Die gute Stube der Stadt rund um das Rathaus soll künftig nicht mehr mit Schnäppchen-Offerten zugestellt werden. Die Stadtverwaltung stutzte den als " Schlüpfemarkt" bekannten Jahrmarkt jetzt auf die Hälfte der ursprünglichen Fläche in der Innenstadt.

Noch Ende 2005 durften im Schnitt 180 fliegende Händler die Freiflächen von Rosenhof, Markt, Neumarkt bis hin zum Jakobikirchplatz in Beschlag nehmen. In direkter Nachbarschaft zu Auslagen mit edlem Zwirn flatterten die Billig-Schlüpfer an den Leinen oder priesen so genannte "Propagandisten" mit flotten Werbesprüchen "Omas Bio-Putzstein" an. Bei Schnäppchenjägern ist der Besuch des Jahrmarktes einmal im Monat zwischen Februar und November Pflicht, schließlich sind die Preise etwas für den kleinen Geldbeutel. Am Montag versammelten sich aber nur noch rund 80 Händler vor dem Rathaus und in der Klosterstraße mit einem bunten Waren-Mix. Klar, dass die Empörung über die schrumpfende Marktfläche bei Händlern und ihren Stammkunden groß war. Schon einmal, im Jahr 2003, verhinderte der Protest von Händlern und Kunden die Abschaffung des Jahrmarktes in der Innenstadt.

Doch die Stadtverwaltung verteidigt ihre Entscheidung: "Wir haben nichts gegen die Händler, obwohl viele von ihnen gar nicht aus der Stadt stammen. Aber der bislang genutzte Standort ist das Problem. Dieser Markt hat dem Stadtbild nicht gut getan", so Andreas Bochmann, Pressesprecher der Verwaltung. Touristen empfinden es als entwürdigend, wenn im ansonsten attraktiven Umfeld der Innenstadt eine Vielzahl chaotischer Stände aufgebaut werde. Das bestätigte auch der Chemnitzer Türmer Stefan Weber: "Touristen sprechen mich immer wieder auf den minderwertigen Jahrmarkt an, der nichts mit dem niveaullollen Einkaufsumfeld zu tun hat." Deshalb sollte man nach Ansicht von Bochmann auch darüber nachdenken, ob der Markt unbedingt am repräsentativsten Ort der Stadt stattfinden muss.

Im gleichen Tenor äußern sich die Geschäftsleute der IG Innenstadt. Die Interessengemeinschaft forderte, den Markt einzugrenzen. "Die jetzt verordnete Einschränkung kann nur der erste Schritt sein. Wünschenswert wäre eine Verlagerung an einen anderen Standort", so Jürgen Rotter, stellvertretender Vorsitzender der IG Innenstadt. Beschwerden gab es laut Rotter von anliegenden Geschäften, denen der Eingang zugestellt wurde. Gelitten habe auch die Gastronomie mit ihren Biergärten und der Umsatz in Geschäften mit höherwertigem Angebot sei an den Markttagen gesunken.

"Es geht nicht darum, den Händlern ihre Existenz streitig zu machen. Der Markt hat seine Berechtigung, aber eben an einem anderen Standort", meint auch Kaufhof-Chef Karl Doersch.

#

<b>Publikation</b>	Freie Presse
<b>Lokalausgabe</b>	Chemnitzer Zeitung
<b>Erscheinungstag</b>	Freitag, den 10. Februar 2006
<b>Seite</b>	13

→ Impressum → Kontakt